

Liebe Schulgemeinde,

der jetzige Abiturjahrgang hatte als Motto „Kafkabi: Der Prozess hat ein Ende“ (in Anlehnung an die Pflichtlektüre „Der Prozess“ von Franz Kafka). Dieses Motto führte uns noch einmal vor Augen, dass das ganze Leben jedes Einzelnen als Prozess zu begreifen ist, und zwar als alltäglicher, mühsamer Gerichtsprozess. Ständig werden wir angegriffen, angeklagt, müssen uns rechtfertigen und verteidigen. Wir begegnen Vorurteilen, Fehlurteilen und vernichtenden Urteilen. Wir finden zum Glück aber auch Rechtsbeistand, werden von anderen verteidigt und in Schutz genommen und immer wieder auf Bewährung ins Leben entlassen oder sogar freigesprochen. Dieses schöne Verb (freisprechen) verweist darauf, dass nicht nur im Alltag, sondern auch in philosophischer und religiöser Perspektive das Leben als Prozess (der Übernahme von Eigenverantwortung) gesehen wird, sind wir doch laut Sartre „der zur Freiheit verurteilte Mensch“ und das Leben ist für alle Religionen eine Bewährungsprobe, die vor dem Jüngsten Gericht verhandelt wird. Also geht der Prozess weiter, hat also kein Ende, aber von Zeit zu Zeit wird er vertagt, hat das Gericht auch einmal Pause, und in diesem Sinne wünsche ich uns allen eine erholsame Prozesspause, in der wir Kraft tanken können für die Weiterführung unseres Lebensprozesses.

Schöne Sommerferien!

Helga Loos

### Feste und Feiern

Am 28.06.2018 fand in der Solarhalle unserer Schule der zum Teil unrühmliche und quälende Prozess des **Abiturerwerbs** für 54 Schülerinnen und Schülern ein rühmliches Ende. Wer an diesem Tag sein Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife oder der Fachhochschulreife in den Händen hielt, war entweder mit Recht stolz auf seine hervorragenden Leistungen oder eher erleichtert, es doch noch geschafft zu haben, dass diese besondere Urteilsverkündung auch für sie galt. Für die Abiturienten gab **Halime Olgun** erfrischend ehrlich zu, dass sie ein chaotischer Jahrgang gewesen seien, und bedankte sich herzlich für den unerschütterlichen Rechtsbeistand der Kolleginnen und Kollegen unserer Schule. An diesem Tag wurden **Celine Möhle, Lara Baumans** und **Suppiyar Vithusan** von unserem neuen „Oberstufenrichter“ Herrn **Meurer-Neuenhüskes** „verurteilt“ als beste Prozessteilnehmer. Herzlichen Glückwunsch an die drei von uns allen!

Nur einen Tag später erhielten 147 Schülerinnen und Schüler des **10. Jahrgangs** ihre abschließenden Schulurteile in der Turnhalle. Egal, in welcher Ausfertigungsform die Schüler letztendlich ihre Abschlusszeugnisse überreicht bekamen, für alle ging an diesem besonderen Tag ein langer, gefühlt lebenslanger Prozess des Schullebens zu Ende. Verständlich, dass die Gefühle überhand nahmen und viele scharfsichtig erkannten, dass ihr Lebensprozess nun in eine neue Runde eintritt und sich auf ganz anderer Ebene abspielt. Wie passend, dass das Abschlussmotto der 10d lautete: „Mit dem Zeugnis in den Händen werden Helden zu Legenden!“. In Verbindung mit dem Superman-Logo heißt dieses Motto nämlich nicht nur, dass die heldenhaften Schulabgänger mit ihrem Zeugnis „legendär“, d.h. unsterblich, werden, sondern es heißt auch, dass mit dem Abgangszeugnis der „Ernst des Lebens“ beginnt, wo man erkennen muss, dass die Helden der Kindheit leider nur Legenden, erfundene Geschichten, sind.

Damit die Wehmut nicht zu groß wurde, sorgte die professionelle **Schulband** unter Leitung des Kollegen **K. Gellmann** immer wieder für motivierende, aufputschende Stimmung. Allen Organisatoren dieser großen Feier, angeführt von unserer Abteilungsleiterin **B. Bister**, ein herzliches Dankeschön!

Während bei der 10er Abschlussfeier viele froh waren der schulischen Haftanstalt entronnen zu sein, kehrten für unser **Ehemaligentreffen** am 11.05. viele ehemalige „Häftlinge“ nach jahrelangem Freigang wehmütig und vor allem freiwillig in ihr ehemaliges Gefängnis zurück. Sie schwärmten von den früheren Haftbedingungen, berichteten aber ebenso stolz über zahlreiche erfolgreich gewonnene Prozesse. Manch einer vermisste seine ehemaligen Wärter und Aufseher, ließ diese aber ganz herzlich grüßen. Für uns Lehrer ist es immer schön, die individuellen Reifungsprozesse vor Augen geführt zu bekommen und zu sehen, dass man meist alles richtig gemacht hat.

Das Gefühl, alles richtig gemacht zu haben, hatten auch einige unserer Schülerinnen und Schüler bei unserem diesjährigen **Sportfest** am 20.06.2018. Die durchtrainierten Teilnehmer machten kurzen Prozess und lieferten Bestergebnisse ab: **Joana Darwisch** (7d), **Cindy Omonekko Onosolease** (6b) und **Sophie Schapals** (7b) waren die Siegerinnen bei den Mädchen und bei den Jungen beeindruckten **Joel Agbo** (8a), **Antonio Rietz** (8d) und **Alessandro Cantarella** (8e) in den leichtathletischen Disziplinen. Im **Staffellauf** gewannen die **5f** und die **6f**, beim **Fußball** die **7b** und die **8a** und beim Volleyballturnier die Klassen **9a** und **10c**. Allen, die diese sportlichen Hürden mit Bravour überwunden haben, gilt unsere aufrichtige Bewunderung. Weiter so!

## Austausch und Besuche

Auch Häftlinge haben einmal Urlaub, und so begaben sich am 31.05.2018 einige Schülerinnen und Schüler mit ihren beiden Aufseherinnen, Frau **Berding** und Frau **Bednarz**, zum Hafturlaub und zum internationalen „Gefangenaustausch“ nach **Dunkerque** (früher Dünkirchen, eine der Partnerstädte Krefelds) in Nordfrankreich. Vorausgegangen war diesem Treffen ein brieflicher Kontakt mit nordfranzösischen Schulanstaltsinsassen. Bei ihrem Besuch erfuhren unsere Schüler, dass andere Haftanstalten noch viel größer sind als unsere und erkannten im gemeinsamen Schreiben von Liebesgedichten, dass Liebe ein internationales, ja universales Gefühl ist. Da Sport und Essen ebenso universal verbindend sind, zählten gemeinsame Essen und ein Volleyballturnier am Meeresstrand zu den Höhepunkten dieses „Urlaubs“.

Austausch kennt keine, oder vielmehr ignoriert Grenzen, und in Zeiten immer stärkerer Grenzbeziehungen und Ausgrenzungen werden über Grenzen hinweg verbindende Projekte wie **Erasmus+** immer bedeutsamer. Deshalb ist es besonders wertvoll, dass dieses Projekt von unserer Schule weitergeführt wird. Unter Leitung von Frau **Schindler** und Frau **Krause** begaben sich zwar nur drei SchülerInnen unserer Schule, (Roxane Camara, Maureen Morris, Sebastian King-Bade), auf den Weg nach Smiltene in Lettland. Dort trafen sie mit 24 anderen Schülern und Lehrern aus Dänemark, Polen und Finnland zusammen, um über alle Ländergrenzen hinweg über Traditionen und Stereotypen zu sprechen, dabei wurde neben wenig Länderspezifischem vor allem viel Gemeinsames entdeckt. Wen wundert´s?

## Projekte

Da es sich ja bei Schulen bekanntlich um Haftanstalten im weiteren Sinne handelt, laufen sie auch immer Gefahr, dass sich dort das Recht des Stärkeren in Form von einem **Mobbing** der Schwächeren etabliert. Um diesem verhängnisvollen Mechanismus frühzeitig entgegen zu wirken, hat die Klasse **8d** unter Anleitung ihrer Klassenlehrerin, Frau **Scheller**, jetzt einen professionellen **Kurzfilm** zu dieser Thematik gedreht, den sie nach den Sommerferien den neuen 5. Klassen

eigen werden, um unsere neuen „Insassen“ frühzeitig gegen diese Gefahr zu immunisieren. Tolle Sache!

Um sich die Welt zu erschließen und um die eigenen Haftbedingungen möglichst erträglich und stressarm zu gestalten, ist es entscheidend über eine entsprechende sprachliche Kompetenz zu verfügen. Damit unseren Schülern die Tücken des Sprachenlernens möglichst schonend und sprachsensibel erklärt und erleichtert werden, hat sich Anfang dieses Jahres ein kleines, aber feines Team von sprachbegeisterten Kolleginnen und Kollegen zusammen gesetzt und eine eigene **Fachschaft Sprache** gebildet, die sich bei ihrer Arbeit an den Leitsätzen von Professor **Leisen** orientiert, der Ende Januar einen Impulsvortrag an unserer Schule hielt.

## Verschiedenes

Wir gratulieren unserer **stellvertretenden Oberaufseherin**, Frau **A. Schäfer**, zu ihrer nunmehr einjährigen pragmatischen und zupackenden Art den komplizierten Organisationsprozess unserer großen Schule zu steuern, und das weitgehend allein. Alle Achtung!

Jede Haftanstalt ist nur so gut wie die dazugehörige Gefängnisseelsorge. Aus diesem Grund freuen wir uns besonders, dass wir seit einem Jahr mit unserer Sekretärin **Frau Nauen** die für diese Arbeit unerlässliche „gute Seele“ gefunden haben und wünschen ihr weiterhin die Ruhe und Gelassenheit, alles Gefängnisrevolten seelenruhig zu überstehen.

Dem frisch gebackenen **Wärter** für die Jahrgänge **7 und 8**, Herrn **M. Kendzior**, wünschen wir starke Nerven und die nötige Gelassenheit für diesen aufreibenden Erziehungsprozess.

Allen neu geborenen Nachkommen unserer Lehrerschaft wünschen wir einen guten Start und viel Liebe für ihren Prozessbeginn.

Den sieben neuen Lehramtsanwärterinnen und –anwärtern drücken wir die Daumen für den Eingewöhnungsprozess und wünschen viel Erfolg für ihre nächste Prozessetappe.

Und damit hat der (Schreib)Prozess dieser Ausgabe nun doch ein Ende.